



Silvia Blocher

Die Erziehung ist Silvia Blochers grosses Anliegen. Mit ihren pointierten Äusserungen zu Schule und Familie polarisiert die vierfache Mutter und Pädagogin immer wieder. Privat liebt sie Bilder von Ferdinand Hodler, Literatur in vier Sprachen - und den Himmel über Herrliberg ZH.



MEIN LIEBLINGSORT

«Mein grosser Garten hat wie ein Haus verschiedene Räume. In der «Romantica» wachsen Klematis und Geissblatt in einen Ahornbaum. Diese verwunschene Ecke mag ich sehr.»



MEINE LEKTÜRE

«Ich lese gern und viel und gehe alle zwei Wochen in einen Literaturclub, den ich gegründet habe. Das Buch «Death Comes for the Archbishop» von Willa Cather handelt von zwei katholischen Priestern, die um 1850 als Missionare nach Neumexiko kommen und auf andere Kulturen treffen.»

MEINE SUCHT

«Wöchentlich löse ich das Kreuzworträtsel, das die Ems-Chemie seit Jahren in der «Weltwoche» schaltet. Das unorthodoxe Denken, das hier verlangt wird, fordert mich heraus.»



Name: Silvia Blocher (64)

Sternzeichen: Schütze

Wohnort: 8704 Herrliberg ZH

Wieso leben Sie hier?

Unser Zuhause ist für mich der schönste Ort auf Erden. Ich mag die Stadtnähe in ländlicher Umgebung und die Sicht auf die unendliche Weite des Himmels.

Wo würden Sie gern leben?

Ich reise gerne in fremde Länder. Am erholsamsten war es in Australien, wo wir campierten und wanderten. Trotzdem komme ich immer gerne nach Hause zurück.

Beruf und Lebenslauf:

Nach der Matura habe ich an der Uni Zürich das erste Vordiplom in Mathematik abgeschlossen. Danach machte ich das Lehrerpapent und unterrichtete Primarschüler. Seit der Hochzeit 1967 arbeitete ich nicht mehr auswärts, um Zeit für unsere vier Kinder zu haben.

Mein Ziel:

Die Schweiz verfügt über keinerlei Bodenschätze. Darum ist es besonders wichtig, die Kinder in der Volksschule gut auszubilden. Wir Schweizer müssen deshalb innovativer, besser ausgebildet, genauer und zuverlässiger sein als andere. Nur so können wir unseren Wohlstand sichern.

Mein Lebensmotto:

Äs isch alls für öppis guet.

Mein Lieblingsessen:

Züri Gschnätzlets und Rösti aus rohen Kartoffeln (kein Fertigprodukt!), dazu eine grosse Portion Salat und ein Glas Rotwein.

Mein bester Entscheid:

Dass ich meinen Mann geheiratet habe. Er war ein armer Student und Bauernknecht. Meine Mutter war an der Hochzeit wenig begeistert. Heute ist Christoph für sie der beste Schwiegersohn.

Text Reto E. Wild

Bilder Pénélope Henriod

